

II—1618 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 848/1

1976-12-02

A N F R A G E

der Abgeordneten Huber
und Genossen
an den Bundesminister für Bauten und Technik
betreffend Grenzzollamt Arnbach

Bereits seit mehreren Jahren ist dem Bundesministerium für Bauten und Technik die schwierige Situation des Grenzzollamtes Arnbach in Osttirol bekannt, welche vor allem durch die völlig unzulängliche Unterbringung des Zollamtes bedingt ist. Die Holzbaracken und die unzureichenden Straßenverhältnisse – vor allem in platzmäßiger Hinsicht – entsprechen in keiner Weise den Anforderungen eines modernen Amtsbetriebes bei einer Grenzdienststelle mit einer starken Frequenz. Da aber der Grenzübergang ständig mehr in Anspruch genommen wird, ergibt sich eine stetig steigende Zahl von Abfertigungen sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr.

Im Jänner 1976 ist als voraussichtlicher Termin für den Beginn der Bauarbeiten das Frühjahr 1977 genannt worden.

Da die teilweise unzumutbaren arbeitsmäßigen und sanitären Verhältnisse sich nicht zuletzt negativ auch auf das Image Österreichs, speziell aber Osttirols als Fremdenverkehrsland, auszuwirken beginnen und mit einer Grenzübertrittsstelle in einem gewissen Sinne auch eine "Visitenkartenfunktion" eines Reiselandes verbunden ist, bedarf dieser Notstand dringend der Behebung.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Bauten und Technik folgende

A n f r a g e :

- 1) Ist das Projekt für den Ausbau der B 100 im Grenzbereich bereits fertiggestellt bzw. genehmigt?
- 2) Liegen die konkreten Planunterlagen für die notwendigen Hochbaumaßnahmen schon vor?
- 3) Für welchen Zeitpunkt ist nun endgültig mit dem Beginn der Bauarbeiten zu rechnen?